



Katja Blüher (links) und Franka Söll von der Gruppe „Kaltstart“ sind bei der „Impronale“ als Gastgeber am Start.

FOTO: LUTZ WINKLER

Volle Kanne Improvisation

FESTIVAL Zur neunten Impronale gibt es spontanes Theater mit Akteuren aus vier Ländern. Das Publikum gibt Stichworte - und darf den Sieger des Improkals küren.

VON KATJA PAUSCH

HALLE/MZ - Typisch „Kaltstart“! In Vorbereitung der inzwischen zum neunten Male ausgetragenen Impronale haben sich die halleischen Gastgeber wieder einiges einfallen lassen, um auf das Festival des improvisierten Theaters in ihrer Heimatstadt aufmerksam zu machen: Kaum werden Brennpunkte von Beziehungen gleich welcher Art sichtbar - schon sind die Kaltstarter des gleichnamigen Improvisationstheaters zum Löschen angetreten: mit Gießkanne und echten Feuerwehrhelmen.

„Dafür brennen wir!“

Franka Söll und Katja Blüher
Impronale-Gastgeber

Tapferen Florians-Jüngern gleich schrecken die „Impros“ vor keiner darstellerischen Herausforderung zurück, und kein zwischenmenschlicher Brandherd ist ihnen zu heiß, um ihn auf die Bühne zu bringen. „Dafür brennen wir“, erklären Franka Söll und Katja Blü-

PROGRAMM

Auktion, Werkschau und Pokal

Die 9. Impronale geht vom 17. bis zum 20. November auf der Kulturinsel über die Bühne. Zur Eröffnung morgen im Schaufenster (Riff) gibt es um 20 Uhr mit „Hallezinationen“ einen Blick auf Halle. Am Freitag treten in den Kammerspielen um 20 Uhr die schwedischen Schauspieler, um 22 Uhr das Theater Herzsprung aus Magdeburg mit dem „Expertensofa“ auf. Der Samstag geht im Puppentheater weiter; hier beginnt mit

„Meet The Heitlers“ um 20 Uhr das Programm der Niederländer gemeinsam mit Hidden Shakespeare aus Hamburg. Um 22 Uhr stehen die Franzosen mit „Moon's Pocket“ auf der Bühne. Anschließend wird der Improkal verliehen. Das Casino (dritte Etage) lädt ab 24 Uhr zur Lounge. Um 10 Uhr beginnt am Sonntag im Puppentheater die Werkschau der Workshops.

Das Festival im Internet unter www.impronale.de

her. Improvisationstheater, so die Schauspielerinnen, sei sehr zeitgemäß, denn mehr denn je seien die Menschen heute auf der Suche nach Ehrlichkeit, nach Offenheit und Wahrheit, nach so wenig Inszenierung wie möglich - auch auf der Bühne. „Mit nichts in der Hand müssen die Spieler schauen, was aus einer Situation heraus passieren kann“, so Franka Söll. Das sei eine große Herausforderung für die

Akteure - und äußerst unterhaltsam für das Publikum, das die Vorgaben für das Spiel überhaupt erst liefere. „Mit dem Festival wollen wir eine Brücke schlagen zum Schauspiel und zeigen, dass auch das Improvisationstheater ohne künstlerische Mittel und Techniken nicht auskommt.“

Zur Impronale werden wieder hochkarätige Gäste erwartet: aus Frankreich, den Niederlanden, aus

Schweden, Slowenien und mehreren deutschen Städten. Schon morgen startet das Festival im Schaufenster der Kulturinsel (ehemaliges Riff) mit „Hallezinationen“, einer deutsch-slowenischen improvisierten Sicht auf die gastgebende Stadt Halle. Sechs Schauspieler werden ganz individuell mitteilen, wie ihnen die Stadt gefällt - oder auch nicht. Bis zum Sonntag folgen dann verschiedene Aufführungen (siehe Kasten). So befassen sich die Akteure der schwedischen Truppe „Dotterbolaget“ mit dem Thema Altern, während die Compagnie Lyon et inédit Théâtre Strasbourg die Stimmung des Moments, des Augenblicks festhalten will. Am Samstagabend erwartet sowohl Zuschauer als auch Spieler dann der Höhepunkt des Festivals: die Verleihung des Improkals. Die begehrte Trophäe wird nach dem Willen des Publikums an die beste Improgruppe verliehen. Begleitend gibt es zur Impronale thematische Workshops, zu deren (eintrittsfreier) Werkschau am Sonntag ab 10 Uhr im Puppentheater ebenfalls Zuschauer erwünscht sind.